### Eindrücke einer Reise nach Dalmatien im April 1852.

Von Max. Dormitzer.
(Schluss.)

Sehr auffallend war mir die Seltenheit der Cirrhipeden, an den Felsen der Küste fand sich nur Balanus miser Lam. und Chthamalus depressus. H. Botteri sagte uns, dass auf schwimmendem Holze im Meere oft ganze Familien von Anatifa laevis Lam. und striata Lam. und Coronula testudinaria Lam. vorkommen, ich konnte aber durchaus keine erhalten.

Von Mollusken finden sich natürlicher Weise nur solche, die an felsigen und steinigen Gestaden leben können. Tausende von kleinen Trochus und Turbo, einige kleine Murices, Columbella mercatoria Lam., Buccinum Pusio L., und ähnliche Arten kleben dort an den Steinen und Felsen, doch sind ihre Schalen fast häufiger von Paguren als von den Schnecken selbst bewohnt, namentlich gilt diess von einigen kleinen Cerithien, deren Schaalen in Unzahl, aber immer ohne Thier darin sich finden. Auch der seltene Murex (Typhis Monlf.) fistulosus Lam, kömmt immer so vor. Conus mediterraneus Lam, in Menge, aber meist ebenfalls leer, Fusus syracusanus Lam.; einige kleine Pleurotomen (aus der Abtheilung Rhaphitoma) Cypraea lurida Lam., und dergleichen finden sich an einigen Stellen der Insel, aber nicht überall. Mit ihnen erscheinen, besonders in einer Bucht der kleinen, eine Viertelstunde von Lesina entfernten Insel Marinkovácz, und in zwei Baien der Insel Lesina Haliotis tuberculata L., Chiton siculus Gray, C. Polis Desh, fascicularis L. und C. cajetanus' Poli, besonders der erstere in grosser Menge und unzähligen Farbenvarietäten. Diese Thiere kleben, so wie die ebenfalls gemeine Patella lusitanica Gm. mit der Sohle so fest auf den Felsen, dass man sie nur überraschen oder mit einem scharfen Messer ablösen muss. Weniger fest sitzen die Fissurellen und Emarginula, die ebenfalls an diesen Orten sich finden. Nacktschnecken sind nicht häufig, ich fand nur Aeolidia peregrina Desh. und A. Cuvieri Lam., Doris limbata L. und D. picta Phil., von Freund Botteri crhielt ich noch Pleurobranchaea Forskalii Delle Ch, und die seltene Umbrella mediterranea Lam. geschenkt. Im Winter sollen auch mehrere Aplysien dort häusig sein, wir sahen keine mehr. Im Sande des Strandes finden sich häusig mehre Arten von Rissoa und Rissoina, dagegen sind Eulineen und Chemnitzien äusserst selten. Die Korallenfischer ziehen auch öfters mit den Korallen Oyula adriatici Lm. und O. Spelta Lam. herauf, so wie manchmal auch Megathyris detruncata Chemn, und M. neapolitana Sow. So erhielt ich auch von Herrn Botteri die seltene Acera aplysiformis Delle Ch.; ferner fand ich Bulla acera Gm. und sah die Schalen von Bulla hydatis Lam. und B. lignaria Lam. Pteropoden sind äusserst selten, ein einziges Mal erhielt Herr Botteri 2 Exemplare von Tiedemannia neapolitana, die er mir gütigst überliess: Aber keine Spur von Hyalaea oder Cteseis, selbst H. Botteri konnte mir nichts darüber mittheilen. Von Cephalopoden sind ungemein häufig Octopus vulgaris L., Heledone moschata Lam. Sepia officinalis L., Loligo vulgaris L. und Sepiola Rondeletii Lam., alle anderen Arten sind mehr oder minder selten. Argonauta Argo L. findet sich manchmal, besonders in der Gegend der Insel Lissa. Nach II. Botteri's Beschreibung scheint auch Tremoctopus violaceus Ver. daselhst vorzukommen, er erhielt ihn nur ein einziges Mal.

Die Acephalen sind nur durch verhältnissmässig wenige Arten vertreten, Pecten varius Penn., Venus decussata L. und V. verrucosa L., Psammobia vespertina Lam., Mesodesma Donacilla Desh. Arca Noae L., und Arca barbata Lam., Lithodomus lithophagus Lam. scheinen die gemeinsten zu sein, hin und wieder findet man auch Arca lactea L., Lima inflata Lam., Petricola ochroleuca Lam., und in den Spongien häufig Hiatella arctica Lam. In den Schalen der grossen Pinnen schmarotzt selten Gastrochaena Polii Phil.; Solen vagina L., Panopaea Aldrovandii Lam. und ähnliche kommen nicht bei Lesina, sondern nur da vor, wo der Meeresgrund schlammig ist, z. B. bei Zara.

Von Molluskoiden fanden sich nur einige wenige Ascidien vor, aber auch diese nur selten und einzeln, von den zusammengesetzten Formen sah ich gar keine, eben so wenig eine Salpa weder einzeln, noch in Ketten.

An Fischen ist das adriatische Meer sehr reich; da ich mich aber nicht speciell damit beschäftigt habe, so kann ich darüber wenig Aufschluss geben. Als einzelne Seltenheit schenkte mir H. Botteri ein Exemplar des Gymnetrus Lacepedianus Risso, der nur einmal dort vorgekommen war. Auch Centrina Salvianii Risso ist bei Lesina gefangen worden.

Wenden wir unsern Blick vom Meere auf das Land, so finden wir eine verhältnissmässig geringere Ausbeute. Auf der Insel giebt es äussert wenige Säugethier-Arten. Der gemeine Hase (Lepus timidus), dann der Siebenschläfer (Myoxus glis und M. nitela), die Wanderratte (Mus decumanus) und ein Paar Fledermäuse, sind Alles, was ich gesehen habe. Von Seesäugethieren ist Delphinus Delphis L. sehr häufig und den Sardellenfischern äusserst verhasst, weil er ihnen die Netze zerreisst. Auch an Vögeln ist die Insel nicht reich, Saxicola stapazina Gm. ist sehr häufig, ebenso Caccabis petrosa und C. rufa L., Möwen, besonders Larus ridibundus Gm. und canus Gm. verfolgten unser Dampfboot oft weithin mit ihrem widerlichen Gekrächze auch Puffinus einereus Less, ist nicht eben selten. Während meiner Anwesenheit in Lesina wurde auf der Insel ein Circus pallidus Bruch erlegt. Aber kein Pelikan, kein Flamingo, kein Reiher ist auf der Insel zu sehen, da sie viel zu trocken ist. Von Amphibien fällt besonders die Unzahl von Lacerta muralis Lam. und bifasciata Sch. auf. Dagegen sind Schlangen selten, Coluber viridiflavus Scop. ist die häufigste Art, selten dagegen die einzige Giftschlange der Insel, Vipera Ammodytes L. Schildkröten sind häufig auf dem Festlande, und zwar Testudo graeca L., Emys europaea L. und Clemmys caspica Pall., letztere seltener an der Narenta. Auf dem Festlande, besonders bei Spalato findet sich auch nicht selten Pseudopus Pallasii Merr.

Interessant und charakteristisch, wenn anch nicht reich, ist die Insectenfauna der Insel. Da haben wir vor allen Charaxes Jasius L., dann Arge Hertha H., Pararga Macra var. Adrasta Hofm., P. Megaera v. Lyssa H., Epinephele Ida Esp., Satyrus Allionia O., S. Actaea Esp., Vanessa L. album H. (äusserst gemein), Lycaena Iolas O., L. Psittacus Friv., L. Telicanus Hbst., L. Baetica L., Pieris Ergane H. und die neue P. Mannii Fr., Syrichthus Proto Esp. unter den Tagfaltern zu bemerken. Unter den Schwärmern zeichnet sich aus Deilephila nerii L. und lineata L., Macroglossa croatica Esp. (nur auf dem Festlande, vorzüglich bei Zura nicht selten), Zygaena Punctum O.; unter den Spinnern Lithosia caniola H., Naclia famula Fr., Euprepia pudica Esp., Emydia pulchra Esp.; die Noctuen sind besonders charakterisirt durch die Ophiusen, O. Algira L., O. geometrica F., O. Natlyi Kind., Ophiodea Tirrhaea F. etc., durch die gelben Catocalen, besonders C. conversa Esp. und die schöne Anthophila purpurina W. V. Von den Geometren und Microlepidopteren sah ich wenig, auch die oben berührten Arten sah ich nur in den Sammlungen der Herren Botteri und Boglich, dasselbe muss ich auch in Bezug auf das Folgende sagen, meine Untersuchungen beschränkten sich der kurzen Zeit wegen fast ganz auf die niederen Thiere des Meeres. Käfer sind nicht besonders häufig, Carabus dalmatinus Dft., Chlaenius agrorum Ol. Dinodes rufipes Dej. Pristonychus dalmatinus Dej., Zabrus graecus Dej. Pandarus dalmatinus Gmr., Tentyria curculionoides Hbst., Perotis lugubris F., Anthaxia candens Pzr., A. umbellatarum F., A. inculta Germ., Ludius Theseus Germ. Attalus dalmatinus Kstr., Malachius spinipennis Grm. und M. dilaticornis Er., nebst noch einigen anderen wurden mir von Herrn Botteri mitgetheilt, Ateuchus variolosus F. Onthophagus Hybneri E, und einige auch bei uns gemeine Amaren fand ich selbst. Oryctes nasicornis F. kömmt dort nicht vor, er ist durch O. Grypus Ill. ersetzt. Die Hymenopteren und Dipteren sind sehr reich vertreten, leider besitze ich von diesen, wie von den anderen Insectenordnungen zu wenig specielle Kenntnisse, um eine genauere Aufzählung derselben geben zu können. Die prächtigen Scolien und Xylocopen, die Myrmeleonen und Ascalaphen die Truxaliden, Mantiden und grossen Cicaden die daselbst vorkommen, bezeichnen den südlichen Character der Fauna des Landes am besten.

Gehen wir nun zu den Mollusken des festen Landes über, so werden wir sagen müssen, dass wenige Länder Europa's einen so überaus grossen Reichthum an Arten werden aufweisen können. Diese Massen von Helix, Clausilia und Pupa sind wahrhaft Staunen erregend. Vorzüglich häufig sind Ilelix Pouzolzii Mich, H. variabilis Drap., H. pisana Mll., H. Olivieri Fer., H. ligata Mll., H. eineta Müll. H. denudata Rssm. H. acies Partsch, und vor allen zu Tausenden an allen Steinen, Felsen und Mauern kleben! Helix vermicularis Müll.

Die gewöhnlichsten Chusilien sind Cl. laevissima Ziegl, Cl. albocincta Rossm., Cl. semirugata Zgl. und Cl. delmatina Partsch. Unter den Pupen scheint P. quadridens Rms., unter den Cyclostomen C. elegans Fer. und C. scalarinum Vill. am häufigsten vorzukommen. Ausserdem finden sich noch die, die Mittelmeerfauna bezeichnenden Arten Achatina Paretii Fer., die Auricula-Arten und endlich Truncatella laevigata Risso, dies so vielfach herumgeworfene, bald zu den Land-, bald zu den See-Conchylien gerechnete Thier. Weit ärmer ist dagegen die Süsswasser-Fauna, wie dies auch bei dem trockenen, dürren Charakter des Landes nicht anders zu erwarten steht. Doch sollen die sumpfigen Ufer der Narenta eine Ausnahme machen, die ich jedoch nicht selbst gesehen habe.

Möge denn dieser kurze Abriss dessen, was ich gesehen, ein Bild der Naturverhältnisse eines Landes geben, das eigentlich bis jetzt nur wenig untersucht und durchforscht ist. Möge er zur Fortsetzung des Begonnenen anregen, denn wenige Länder Europas dürften in ihren eigenthümlichen Verhältnissen interessanteres aufzuweisen haben, als Dalmatien, wenn man Land und See, Continent und Inseln gehörig und mit mehr Musse untersucht, als ich es innerhalb 14 Tagen zu thun Gelegenheit hatte.

## Miscellen.

### Biographische Skizzen böhmischer Naturforscher.

Entworfen von Med. Dr. Wilhelm Rudolph Weitenweber in Prag.

#### 6. Caspar Graf von Sternberg.

Es ist wahrlich keine leichte Aufgabe, auf einem so engen Raume, als ihn vorliegende Blätter gestatten, ein nur einigermassen genügendes Bild von dem Leben und Wirken eines so berühmten Mannes zu entwerfen, welcher eben so durch seine sociale Stellung, wie durch seine ungemeinen Verdienste um die Naturwissenschaft über seine Zeitgenossen hervorragte; ich meine den Grafen Caspar v. Sternberg, k. k. wirkl. geheimen Rath u. s w.

Ein Sprössling des althistorisch berähmten Geschlechtes der Sternberge war er am 6. Jänner 1761 zu Prag geboren, und als jüngster Sohn, der keine Herrschaft zu erben hatte, schon als kleiner Knabe für den geistlichen Stand bestimmt. Durch Empfehlung der Kaiserin Maria Theresia wurde ihm der damaligen Sitte gemäss, bereits in seinem 11 Jahre vom Pabste Clemens XIV. eine Domherrn-Präbende in Freysing ertheilt, und bald darauf erhielt Graf Caspar überdiess eine zweite in Regensburg, ohne sein väterliches Hans zu verlassen, in welchem letzteren er bis in sein 18. Jahr von geistlichen und weltlichen Hofmeistern erzogen und unterrichtet wurde. Zu jener Zeit verrieth sich bei ihm nach dem Vorbilde seiner älteren Brüder, der Grafen Johann-und Joachim, eine besondere Neigung für die Naturwissen-

# **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Dormitzer Max

Artikel/Article: Eindrücke einer Reise nach Dalmatien im April 1852 (Schluss) 184-187